

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 47 (1990)

Heft: 12

Vorwort: Kritische Fragen - fragende Kritik

Autor: Altorfer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wir haben in unserer Zeitschrift, besonders an dieser Stelle, immer wieder an gewissen Erscheinungen im Sport Kritik geübt oder zumindest kritische Fragen aufgeworfen. Zum Beispiel vor einigen Nummern zum Thema Fussball-Weltmeisterschaften. Dass manche Leute, vor allem jene, die sich

Aktionen Anlass geben. Sport kann zur Lebensqualität beitragen, aber Sportanlagen können auch die Umwelt zerstören. Auch im Sport haben die Dinge zwei Seiten, meistens mehrere, wie im Leben überhaupt.

Was die Menschen im Sport bis heute besonders auszeichnet, ist

morgen eine solche Weltmeisterschaft noch erlauben», (Nr. 9/90) provokativ. Vor allem weil die Frage als Frage stehen gelassen wurde. Es ist eine Frage, die man nicht simpel mit Ja oder Nein beantworten kann. Die Problematik ist zu vielschichtig. Darum geht es ja gerade, um dieses unglaubliche, oft auch unheimliche Netz von Faktoren, Problemen und Folgen, die unser Tun beinhalten. Auch im Sport oder gerade da. Sich diese vermehrt zu überlegen, offen zu legen, allenfalls sinnvolle Massnahmen zu ergreifen, dazu sollten sich die verantwortlichen Menschen im Sport noch weitergehend als bisher aufraffen. Sich und sein Tun laufend kritisch zu hinterfragen erlaubt – sofern die Grundhaltung stimmt –, erfolgreicher zu reagieren – besser noch zu agieren.

Kritische Fragen – fragende Kritik

Hans Altorfer

von Kritik direkt betroffen oder herausgefordert fühlen, nicht gerade erfreut sind, ist verständlich. Wenn man von etwas überzeugt ist, liebt man Kritik nicht, schon gar nicht Tadel, und auch bereits Zweifel stösst auf Widerwillen. Das geht uns, seien wir ehrlich, allen so. Trotzdem – Kritik muss sein.

Manches im Sport läuft krumm. Sport hat aber viele Facetten. Sport ist nicht einfach Sport. Wenn man einfach nur von Sport spricht, so ist das eine grobe Verallgemeinerung. Eigentlich sollte man viel mehr von den Menschen sprechen, die Sport in verschiedenster Art betreiben oder eben auch nicht, die sich Sport anschauen oder nicht und die sportliche Anlässe für ihre Zwecke benützen, zum Beispiel um Krawall zu machen. Mit Kritik und Fragen sollten also immer einzelne Bereiche und die Menschen darin gemeint sein und nicht der Sport als solcher.

Sport ist nicht einfach a priori gut. Jogging kann für den einen lebensnotwendig sein, für einen andern tödlich. Sportliche Wettkämpfe können ungemein spannend und unterhaltend sein und auf der anderen Seite zu brutalen

der immer noch vorhandene Wille, in der Sportwelt so weit wie möglich selber für Ordnung zu sorgen und nicht irgendwelche richterlichen oder politischen Instanzen anzurufen, wenn es darum geht, Recht zu sprechen und Missbräuche zu bekämpfen. Möge das so bleiben. Aber dazu ist Kritik, auch wenn sie aus den sogenannten eigenen Reihen kommt, zu ertragen, ist nötig.

Natürlich war zum Beispiel die Frage «Kann sich die Welt von

Fragen sind notwendig und müssen erlaubt sein. Auch im nächsten Jahr, zu dem ich Ihnen viel Glück wünsche. ■

